

Mit Geschrei aus dem Lautsprecher gegen Krähen

09.11.15 - 16:00



Die Krähen, ein ewiges Thema in Soest, aber nicht nur hier. Auch andernorts werden Methoden erprobt, die schwarzen Gesellen aus dem Zentrum zu vertreiben. - Foto: Archiv

3   

Autor



Heyke Köppelmann

stadtredaktion@soester-anzeiger.de

Mehr zum Thema

Krähen Soest

Soest – Die schwarzen Krächzer sind schlau, und sie stehen unter Schutz. Sie dort, wo sie in der Stadt massiv stören, in die Flucht zu schlagen – ist ein schwieriges Unterfangen. Das wissen nicht nur die Soester, sondern auch die Bewohner von Elmshorn, die einen neuen Weg der Krähen-Abwehr gehen.

Die Stadt vor den Toren Hamburgs setzt auf Lautsprecher, um die Vögel von neuralgischen Punkten im Zentrum zu verscheuchen und sie zu bewegen, sich Standorte außerhalb der angestammten Plätze zu suchen.

Für das akustische Pilotprojekt mit einem Gerät das Panikschreie von Artgenossen und Rufe von Greifvögeln verbreitet, holten die Elmshorner eine Erlaubnis ein. Denn die üblichen, konventionellen Vergrämungs-Aktionen dürfen aus Naturschutzgründen nur bis Mitte März laufen.

Die neue Technik, die sie installierten, sei, so heißt es, auf den Nordsee-Inseln Sylt und Helgoland effektiv gegen Möwen zum Einsatz gekommen.

In Elmshorn leben gut 1.000 Brutpaare. In einem Faltblatt weist die Stadt auf die Besonderheit der Saatkrähen hin, die nur noch selten und in ihrem Bestand stark gefährdet seien. Daher komme den Kolonien hierzulande eine hohe Bedeutung zu.

Krach, Dreck: Oft werde der Rabenvogel als Schuldiger ausgemacht, ist in der kleinen Schrift der Stadt zu lesen, verbunden mit der Frage: „Ist das wirklich so?“. Denn: „Normalerweise leben diese kommunikativen, klugen Tiere in der offenen Landschaft mit Nistmöglichkeiten in größeren Baumgruppen.“ Ihre Nester bauten sie bevorzugt dort, wo sie ein günstiges Nahrungsangebot finden.

Daher lautet der Appell an die Bürger: „Füttern Sie die Krähen nicht. Werfen Sie keine Lebensmittelreste auf den Kompost, da diese von den Krähen sehr gerne aufgenommen werden. Lassen Sie den Deckel Ihres Abfallbehälters nicht offenstehen.“ Dabei ergeht auch der deutliche Hinweis, wie schwer es viele Vögel heute in der Umwelt haben.

Was sich nun mit der in Intervallen gesetzten Beschallung aus den Boxen bewirken lässt, bleibt abzuwarten. Die Kosten für die Anlage belaufen sich auf 3000 Euro. Mit einem schnellen Erfolg rechnen die Elmshorner nicht. Immerhin lassen sie aufhorchen. Auf der Suche nach geeigneten Methoden, der Krähen Herr zu werden, stieß das Elmshorner Beispiel unter anderem im niedersächsischen Nordenham auf Interesse.